

Das Rad der Kelten

Das Denken und die Kultur des vorchristlichen Europa wurde stark durch ein unmittelbares Naturerleben geprägt. Wie die meisten naturverbundenen Völker erlebten [Kelten](#) und [Germanen](#) den Verlauf der Zeit eher als zyklisch, kreisförmig denn als linear wie die Menschen in den modernen Gesellschaften. Der Lauf der Jahreszeiten und der Wandel der Gestirne waren Orientierungspunkte für das persönliche und gesellschaftliche Leben. Ausdruck dieses Erlebens ist der **keltische Jahreskreis** mit seinen wiederkehrenden Festen in dem Sonnenjahr, die zugleich religiöse und profane Bedeutung hatten. Das Dasein der Menschen folgte diesen Stationen und jeder Abschnitt bot Interpretationen und Ratschläge für das persönliche Identitätserleben, das Zusammenleben der Menschen sowie auch für die Ausübung von Landwirtschaft und Handwerk.

Die Symbolik des Jahreskreises enthüllt eine umfassende Kosmologie, in der Himmelsrichtungen (Raum), Jahreszeiten (Zeit) und Wesenheiten auf unterschiedlichen Ebenen vom Elementarreich zu dem Beispiel der Elfen und Zwerge über Steine, Pflanzen, Tiere und das Reich der Menschen bis zu Göttern und Göttinnen miteinander verwoben ein lebendiges einheitliches Sein bilden.

Die Einheit allen Lebendigen beruht vor allem auf dem Gleichgewicht der Kräfte, wie sie sich in der ebenbürtigen Dualität zwischen Tag und Nacht, Sonne und Mond, männlich und weiblich und so weiter ausdrückt. So enthält der Jahreskreis einen **Sonnenkreis** mit den vier Kardinalpunkten des Sonnenstandes (Tief- und Höchststand, die Sonnenwenden, und die beiden Tag- und Nachtgleichen) und einen **Mondkreis**, der die Eckpunkte des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens markiert: der keltische Jahresanfang [31.10/1.11](#), die Wiederkehr des Lichtes, der Zeit der Reinigung [1./2.02](#), die Zeit der Fruchtbarkeit [30.04/1.05](#) und der Beginn der Ernte [1./2.08](#). Die Zuordnung der vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft zu den Richtungen und Abschnitten in dem Kreis ist eine weiterer Ausdruck der harmonischen Balance der Kräfte.

Daß die Kelten den Mondzyklus nicht geringer achteten als den Sonnenkreis, ihn sogar als grundlegend für das Leben beobachteten, lässt sich auch daran erkennen, daß der Jahresbeginn durch ein Mondfest markiert wird. Ebenfalls beginnt für die vorchristlichen Kelten ein Tag mit dem Sonnenuntergang des – für uns vorhergehenden – Tages, sodaß, wie in dem Ebryonalzustand, das Leben stets zuerst eine dunkle Phase durchlebt, ehe es in voller Kraft ans Licht tritt. Das Aufeinanderbezogensein allen Lebens stellt ein Grundelement des keltischen Denkens dar und ist in dem Jahreskreis in vielen Dimensionen nachvollziehbar.

Der keltische Geist steht mit dieser Weltsicht nicht allein. Auch andere Völker kennen die Radsymbolik. Wir finden sie in Form des östlichen [Mandalas](#) oder des indianischen [Medizinrades](#). Immer wurden mit diesem Symbol Interpretationen des Lebens und seiner Abläufe zwischen Geburt und Tod bzw. Tod und Geburt zur Verfügung gestellt, die als grundlegende Raster Wahrnehmung und Denken der Völker strukturierten.

Die keltischen Jahresfeste:

- [Samhain](#) – [Halloween](#) 31.10./1.11.
- [Jul](#) – [Mittwinter](#), [Wintersonnenwende](#) 20.–23.12.
- Imbolc / [Brigid](#) – [Lichtmess](#) 1./2.2.
- [Ostara](#) – [Frühlings-Tagundnachtgleiche](#) 20.–23.3.
- [Walpurgisnacht](#) – [Beltane](#) 30.4./1.5.
- Litha – [Mittsommer](#) [Sommersonnenwende](#) 20.–23.6.
- Lammas / Lughnasadh – [Kräuterweih](#) 1./2.8.
- Mabon – [Herbst-Tagundnachtgleiche](#) 20.–23.9.

Viele der keltischen Jahreskreisfeste wurden zur Grundlage christlicher Feiertage mit oft ähnlicher oder gleicher Thematik. Es wird davon ausgegangen, daß die christlichen Missionare in dem germanischen Kulturbereich auf diese Weise versuchten, den 'heidnischen' Glauben in eine christlich akzeptierte Richtung umzubiegen. Einige der Feste wie zu dem Beispiel [Heiligabend](#) sind daher wohl nicht auf den gleichen Tag, wohl aber in unmittelbarer Nähe der ursprünglichen Festtage gelegt worden, um die Aufmerksamkeit vom alten Glauben abzulenken. *Siehe auch:* [Kelten](#), [Heidentum](#), [Jahreskreis](#)== Bemerkung ==

Der Name "keltischer Jahreskreis" ist insofern verwirrend, als archäologische Funde nachgewiesen haben, daß alle prähistorischen Völker der Erde die [Sonnenwende](#) sowie [Tag- und Nachtgleiche](#) als wichtige Fixpunkte in dem Jahreslauf beobachteten. Die meisten heute noch bekannten [Mythologien](#) kennen sich ähnlich sehende Legenden, die sich auf diese Ereignisse beziehen – beispielsweise die global bekannten Feste zur Wintersonnenwende, bei denen die Wiederkunft des Lichts oder die Geburt eines [Sonnengottes](#) gefeiert wird.== Literatur ==